



## Raksha Urai Expedition 2012

### **KONTAKTDATEN**

Mirjam Limmer  
Jakobstr. 7  
44789 Bochum  
Deutschland  
mirjam.limmer@gmx.de

### **ZUSAMMENFASSUNG**

Im September 2012 brachen Mirjam Limmer und Christoph Kreutzenbeck zu einer Expedition in den tiefsten Westen Nepals auf, um an der Raksha Urai Bergkette die Erstbesteigung des Raksha Urai II (6420 m) zu versuchen. Aufgrund schlechter Wetterverhältnisse wurde im Laufe der Expedition das Ziel angepasst und das erneut gesetzte Ziel, die zweite Besteigung des Raksha Urai III (6640 m) mit der Erstbegehung der Südflanke, konnte am 21.10.2012 erreicht werden. In den folgenden Ausführungen werden verschiedene Aspekte der Vorbereitung und Durchführung der Expedition möglichst detailliert beschrieben.

## EXPEDITIONSTEILNEHMER

**Mirjam Limmer** studierte Sportwissenschaft und arbeitet derzeit am Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Schwerpunkt Höhenphysiologie. Sie war zur Zeit der Expedition Mitglied des DAV Expeditionskader Frauenteam 2011-2013 und kletterte in diesem Zusammenhang im Team verschiedene Routen in Fels, Mixed und Eis in den europäischen Alpen. Ihre erste Expedition unternahm sie 2009 zur Ama Dablam (6858 m) in Nepal.

**Christoph Kreutzenbeck** studierte Sportwissenschaft und arbeitet derzeit als hauptamtlicher Schwimmtrainer bei der SG Ruhr in Bochum. Auch er unternahm schon verschiedenste Touren in den Alpen und sieht seine Schwerpunkt im Hochtourengehen. Seine erste Expedition unternahm auch er 2009 zur Ama Dablam (6858 m) in Nepal.

## ZEITPLAN

22.09.	Abflug Frankfurt Flughafen (FRA)
23.09.	Ankunft Kathmandu International Airport (KTM)
24.09.	Einkäufe in Thamel und Expeditionsaufklärung im Ministerium
25.09.	Flug nach Nepalgunj und Busfahrt bis Attariya
26.09.	Busfahrt nach Chainpur
27.09.-07.10.	Trekking zum Basislager
08.10.	Ankunft im Basislager (BC)
09.-12.10.	Routenfindung und Lastentransport bis Advanced BC (ABC)
13.-15.10.	Routenfindung und Lastentransport bis Camp 1 (C1)
16.10.	Erster Gipfelversuch (Raksha Urai II)
17.-18.10.	Abstieg und Ruhetag
19.-22.10.	Zweiter Gipfelversuch (Raksha Urai III)
21.10.	Gipfelerfolg am Raksha Urai III über die Südflanke

23.10.	Abstieg
24.-31.10.	Trekking nach Chainpur
01.11.	Busfahrt nach Dhangadhi
02.11.	Busfahrt nach Nepalgunj und Flug nach Kathmandu
03.11.	Ruhetag
04.11.	Abflug KTM und Ankunft FRA

## ANREISE

Am 22.09.2012 begann die Expedition mit dem International Flight von Frankfurt Airport nach Kathmandu International Airport. Ankunft in Kathmandu war am 23.09.2012. Nach 2 Tagen in Kathmandu, an denen wir noch letzte Einkäufe und das Expeditions-Briefing durch das Ministry of Tourism erledigten, flogen wir am 25.09.2012 mit einem etwa einstündigem Domestic Flight von Kathmandu nach Nepalgunj. Von Nepalgunj aus fuhren wir noch am selben Tag mit einem Kleinbus der Agentur in 4 Stunden bis Attariya, wo wir in einer Unterkunft übernachteten. Am 26.09.2012 fuhren wir mit einer öffentlichen Busverbindung (Public Bus) in 16 Stunden über Dhadeldhura (Lunch-Break) nach Chainpur.

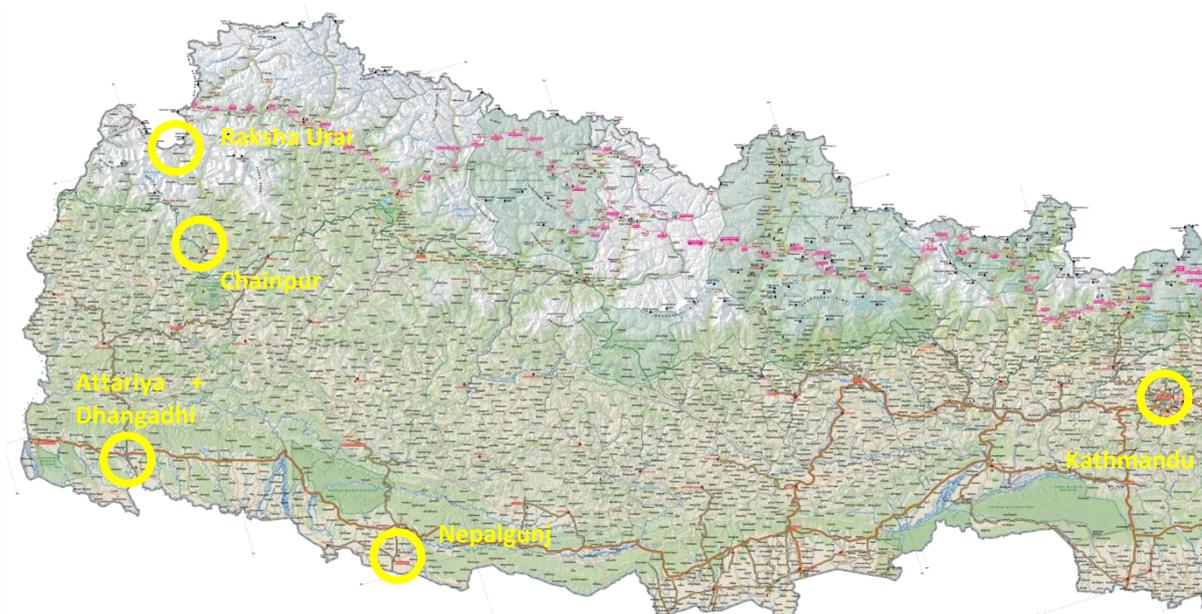


Abbildung 1: West-Nepal. Markierung der Wegpunkte Kathmandu, Nepalgunj, Attariya + Dhangadhi, Chainpur und Raksha Urai.

## TREKKING INS BASISLAGER

Von Chainpur aus starteten wir am 27.09.2012 nach Lebensmittel Einkäufen und dem Versuch weitere Träger oder Tragtiere anzuheuern mit dem Trekking ins Basislager. Der Trek verlief durch das Seti Valley und dauerte insgesamt 12 Tage, wobei wir gezwungen waren 3 Pausentage einzulegen. Die 9 Tagesetappen verliefen von:

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1. Chainpur (1) nach Sagu Bagari (2)        | (Dauer der Tagesetappe: 3h) |
| 2. Sagu Bagari (2) nach Talkot (3)          | (Dauer der Tagesetappe: 7h) |
| 3. Talkot (3) nach Lokanda (4)              | (Dauer der Tagesetappe: 9h) |
| 4. Lokanda (4) nach Kangarkot (5)           | (Dauer der Tagesetappe: 9h) |
| 5. Kangarkot (5) nach Dhuli (6)             | (Dauer der Tagesetappe: 9h) |
| 6. Dhuli (6) nach Gudgadi Odar (7)          | (Dauer der Tagesetappe: 7h) |
| 7. Gudgadi Odar (7) nach Dahachar (8)       | (Dauer der Tagesetappe: 9h) |
| 8. Dahachar (8) nach Saipa (9)              | (Dauer der Tagesetappe: 7h) |
| 9. Saipa (9) nach Raksha Urai BaseCamp (10) | (Dauer der Tagesetappe: 2h) |

Die Dauer der Tagesetappen versteht sich inklusive aller Pausen. Das Tempo während der Tagesetappen war moderat, was zu einem großen Teil an dem verhältnismäßig schweren Gewicht lag, das sowohl von den Träger als auch von uns getragen werden musste. Außerdem entstanden immer wieder Verzögerungen, wenn die Wegführung nicht offensichtlich war und wir uns bei Einheimischen nach dem Weg erkundigen mussten.

Zunächst durchquert man ab Chainpur weitläufige, fruchtbare Täler, die noch verhältnismäßig dicht besiedelt sind. Ab Talkot beginnen die Täler schmaler zu werden und die Landschaft ist geprägt durch die zur landschaftlichen Nutzung terrassierten Hänge. Leider vermisst man zunächst die klassischen, imposanten Aussichten auf Berge, wie sie für die bekannten, großen Treks in Nepal charakteristisch sind. Ein Umstand, der jedoch durch die Abgelegenheit der Region und die Freundlichkeit der Bewohner mehr als wett gemacht wird. Eine offizielle Begrüßung durch das Dorfoberhaupt sowie staunende Kinderscharen waren an der Tagesordnung, sobald wir an einem Ort unser Schlaflager oder den Lunchplatz aufschlugen. Direkt zu Beginn des Trekkings berichtete ein junger Mann unserem Koch stolz, dass das Bahjang District (Chainpur ist die Hauptstadt des Bahjang Districts) durchaus touristisch erschlossen und besucht sei, da vor acht Jahren schon einmal eine große Gruppe von Touristen durch das Seti Valley gekommen sei – also die letzte, auch uns bekannte Expeditionsgruppe um Arnaud Clère. Die letzte bewohnte Ortschaft war dann Dhuli (auf den erhältlichen Karten mit „Dhuligoan“ bezeichnet). Ab hier beginnt eine rauhere, alpinere Landschaft und die einzigen Personen, die man noch vereinzelt trifft, sind die Händler, die ihre Schafs- und Ziegenherden beladen mit den Haupthandelsgütern Reis und Salz nach oder von Tibet zurück treiben. Einen ersten Blick auf den ersten Gipfel der Raksha Urai Bergkette konnten wir eine halbe Tagesetappe nach Dahachar, an einem der von den Händlern genutzten „campsites“ erhaschen (in der Regel ungedeckte Steinhütten, die bei Bedarf partiell mit Planen abgedeckt werden). Den vollen Blick auf die gesamte Bergkette hat man tatsächlich erst ab der campsite Saipa (vgl. Titelbild). Am 08.10.2012 schlugen wir dann direkt am Talende, kurz vor

dem steiler werdenden Aufschwung zu dem Gletscherbecken zwischen Raksha Urai II und III unser Basislager / Base Camp (BC) auf einer Höhe von 4150m auf.

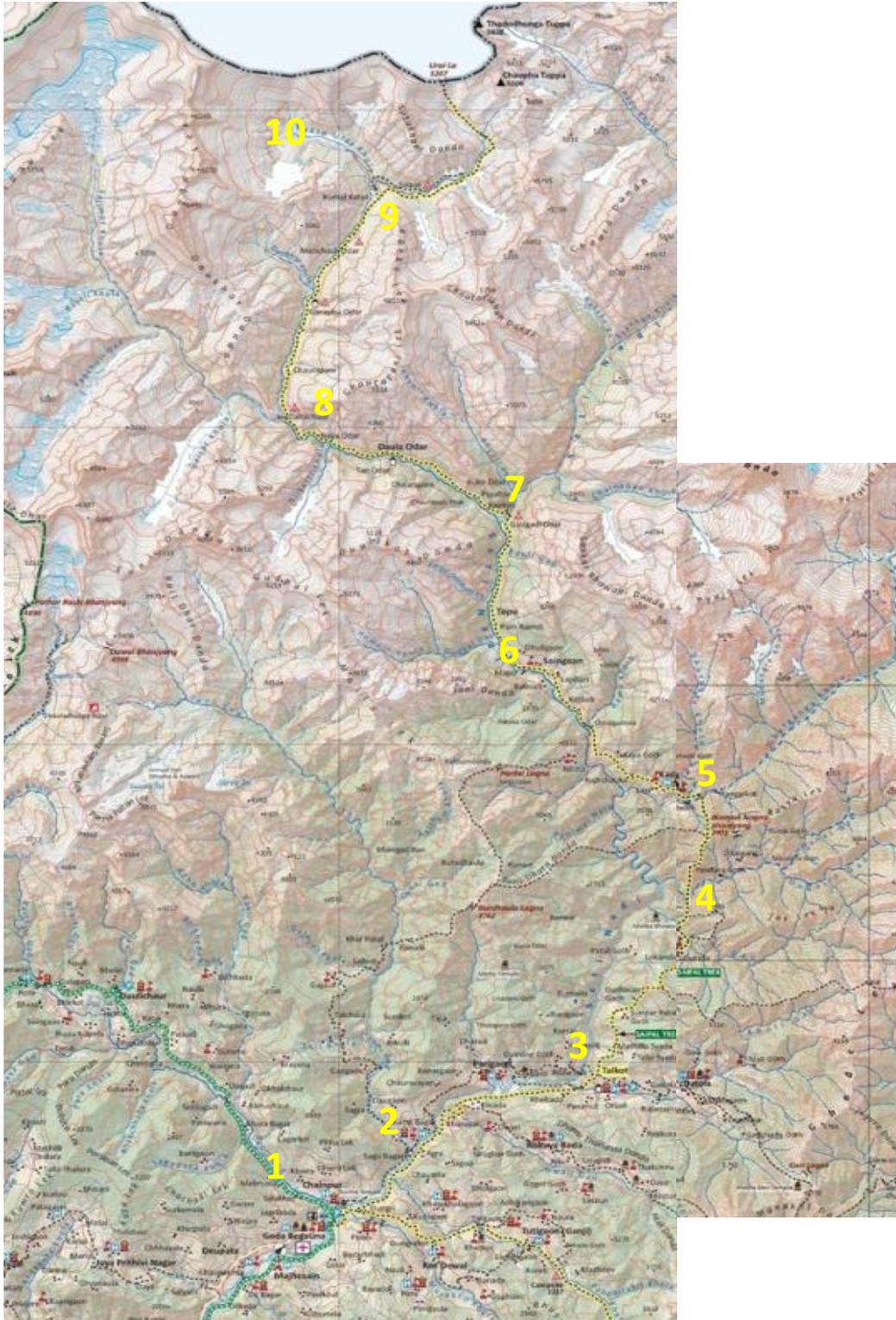


Abbildung 2: Verlauf der Trekkingroute von Chainpur bis ins Raksha Urai Basislager mit Markierung der Übernachtungspunkte (1-10).

## EXPLORATION UND AKKLIMATISATION

Am 09.10.2012 starteten wir unsere Akklimatisationsarbeit und schlugen unser vorgeschobenes Basislager / Advanced Base Camp (ABC) auf 4950 m auf. Anders als insbesondere bei Arnaud Clère beschrieben entschieden wir uns nicht für die Durchquerung des kurzen Felsbandes und den anschließenden Schrofenhang, der später in einem Geröllfeld ausläuft, sondern hielten uns links davon, jedoch noch vor der markanten Geröllrinne, auf einer horizontal verlaufenden Schrofenrippe, die in ein Geröllfeld aus feinem, plattigem Geröll mündet. Am Ende des Geröllfelds schlugen wir dann am höchsten Punkt unser ABC auf und stiegen noch am selben Tag ab ins BC. Der Aufstieg vom BC ins ABC dauerte (auch an den darauf folgenden Tagen) 3 Stunden, der Abstieg ungefähr 70 Minuten.

Am 10.10.2012 machten wir uns dann direkt noch einmal auf den Weg ins ABC, um die erste Nacht auf 4950 m zu verbringen und am 11.10.2012 einen ersten Vorstoß in das folgende Gelände zu unternehmen. Ein kurzer, ca. 15 m hoher Felsaufschwung direkt hinter dem aufgeschlagenen ABC bildete zunächst ein Hindernis. An diesem Tag haben wir den Felsaufschwung durch einen erneuten Abstieg von etwa 100 Höhenmetern umgangen, bei einem späteren Vorstoß haben wir eine an Schlaghaken fixierte, 15m lange Reepschnur als Fixseil eingehängt. Durch die Möglichkeit an dieser Stelle abzuseilen, bzw. auf dem Rückweg aufzusteigen, konnten wir jeweils in etwa eine Stunde einsparen. Nach dem Felsaufschwung befand man sich bald auf dem Gletscher, der das Becken zwischen den Gipfeln Raksha Urai II und III dominiert. Der Gletscher ist durchgehend stark zerklüftet. Wir hielten uns stets am linken Rand des Gletschers bis zu einem steilen, durch häufige Rutsche geprägten Schneeshang, durch den wir noch bis zu seinem höchsten Punkt (ca. 5400 m) eine Spur anlegten. Die Dauer der Strecke vom ABC bis zu dem gerade beschriebenen, höchsten Punkt betrug 5 Stunden. Danach steigen wir erneut ins BC ab und legten am 12.10.2012 einen Ruhetag ein.

Am 13.10.2012 folgte eine weitere Übernachtung im ABC und am 14.10.2012 lösten wir das ABC auf und „verschoben“ unser Material um Camp 1 (C1) auf 5600 m aufgeschlagen. Der Weg vom ABC zu C1 verlief wieder über den Felsaufschwung, den linken Gletscherrand und die steile Schneeflanke, die sich uns aufgrund der täglichen starken Schneefälle an den Nachmittagen und den bereits erwähnten häufigen Schneerutschen wieder ohne Aufstiegsspur darbot. Nach dem höchsten Punkt der Schneeflanke (5400 m) war ein Begehen des Gletschers nur noch mit Schneeschuhen möglich. Es folgten ein kurzer Abstieg in die Spaltenzone des Gletschers und der erneute Aufstieg über den Gletscher bis zu einer Höhe von 5600 m. An diesem Punkt mussten wir die Erkundung aufgrund starker Schneefälle und stark eingeschränkter Sicht abbrechen und schlugen das C1 auf. An diesem Tag benötigten wir für die Strecke vom ABC zu C1 sieben Stunden. Am nächsten Tag spurten wir morgens in 3 Stunden den Rest des Weges bis zum Fuß der Flanke und legten am Bergschrund ein Materialdepot an.

## GIPFELVERSUCH I

Ohne erneut ins BC abzustiegen starteten wir am 16.10.2012 um 03.30 Uhr zu unserem ersten Gipfelversuch. Unser Plan war es die Flanke zwischen dem Raksha Urai II und dem Raksha

Urai III zu durchklettern und dann dem Nordgrat des Raksha Urai II (6420 m) bis zu dessen Gipfel zu folgen.

Um 06.00 Uhr stiegen wir mit dem ersten Sonnenlicht in die Flanke ein. Die Kletterei in der Flanke begann mit der Überquerung des steilen Bergschrunds, ging in 60-70 Grad steile Eis- und Mixed-Kletterei über und lief in 70-80 Grad steilem Firn aus, der zum Grat hin vermehrt in losen, ungebundenen Schnee überging. Wir kletterten insgesamt 9 Seillängen mit 60 m Halbseilen bis zum Grat, die ersten 5 in Wechselführe und die letzten 4 am laufenden Seil. Wir erreichten den Grat um circa 12 Uhr. Da an diesem Tag der täglich auftretende Schneefall mit schlechten Sichtverhältnissen sowohl früher als auch stärker als gewöhnlich einsetzte (ab der 4.Seillänge) und bereits während der letzten beiden Seillängen spontane Schneerutsche und kleine Lawinen in der Flanke abgingen, entschieden wir um 12.30 Uhr den Grat nicht weiter in Richtung Raksha Urai II zu klettern, sondern zu C1 zurückzukehren. Wir kletterten den oberen Teil der Flanke ab und seilten uns die letzten 100 m an Eissanduhren ab.

Da aufgrund des vielen Neuschnees und der schlechten Sicht unsere Spur und Wegführung nicht mehr zu erkennen, sondern nur noch mit den Schneeschuhen zu „ertasten“ war, erreichten wir erst um 17.00 Uhr wieder C1.

Am 17.10.2012 stiegen wir ab ins BC, um dort am 18.10.2012 eine Ruhetag einzulegen und unsere aufgebrauchten Verpflegungsvorräte für C1 neu aufstocken zu können.

## **GIPFELVERSUCH II**

Am 19.10.2012 starten wir erneut zu einem Gipfelversuch. Aufgrund der persistierenden Schlechtwetter-Einbrüche an den Nachmittagen, beschlossen wir von unserem ursprünglichen Plan der Erstbesteigung des Raksha Urai II abzuweichen und die Erstbegehung der Südflanke und des Ostgrates des Raksha Urai III (6640 m) anzugehen. Diese Route schien uns übersichtlicher und von den objektiven Gefahren leichter einschätzbar, so dass ein Gipfelerfolg auch bei schlechtem Wetter erreichbar schien.

Wir stiegen am 19.10.2012 in 8 Stunden vom BC zu dem C1 auf 5600 m. Die Aufstiegsroute variierte dahingehend, dass wir nach dem steilen Schneehang das Gletscherbecken nicht mittig durchquerten, sondern uns weiterhin möglichst weit links hielten und am Gletscherrand nach einem erneuten Steilhang von links auf unser Camp zuhielten.

Am 20.10.2012 verschoben wir unser C1 in 3 Stunden von 5600 m auf eine Höhe von 5800 m direkt am Fuß der Flanke, um bei dem erneuten Gipfelversuch die Zustiegszeit zum Einstieg in die Flanke optimal verkürzen zu können.

Am 21.10.2012 starteten wir erneut um 03.30 Uhr zu unserem zweiten Gipfelversuch. Um 04.00 Uhr stiegen wir in die Südflanke des Raksha Urai III ein. Nach der Überquerung des Bergschrundes folgten 16 Seillängen à 60 m in steiler werdendem Gelände. Die Flanke ging von 60 Grad steilem Firn über in 70 Grad steile Firn-/Eispassagen und lief unterhalb des Grates in 80 Grad steilen Eislängen aus. Für die Kletterei durch die Flanke benötigten wir etwa 10 Stunden. Wir kletterten in einem kombinierten Stil aus Wechselführe und Klettern am laufenden Seil, wobei wir uns alle 120 m am Stück mit dem Vorstieg abwechselten. Angekommen am Ostgrat des Raksha Urai III folgten wir dem Grat bis zu dem Punkt, an dem der Ostgrat mit dem Südgrat zusammentrifft, und von dort dem Südgrat folgend bis zum Gipfel. Insbesondere der Südgrat war teilweise felsdurchsetzt, steil und stark überwächtet. Auch hier genügte eine

geringe Zusatzbelastung, um Lawinen auszulösen. Wir erreichten den Gipfel um 17.30 Uhr. In 6 Stunden erfolgte der Abstieg zu C1.

Am 22.10.2012 zwang uns das Wetter einen Tag in C1 abzuwarten, bis wir dann am 23.10.2012 unser Lager abbauen und ins BC absteigen konnten.

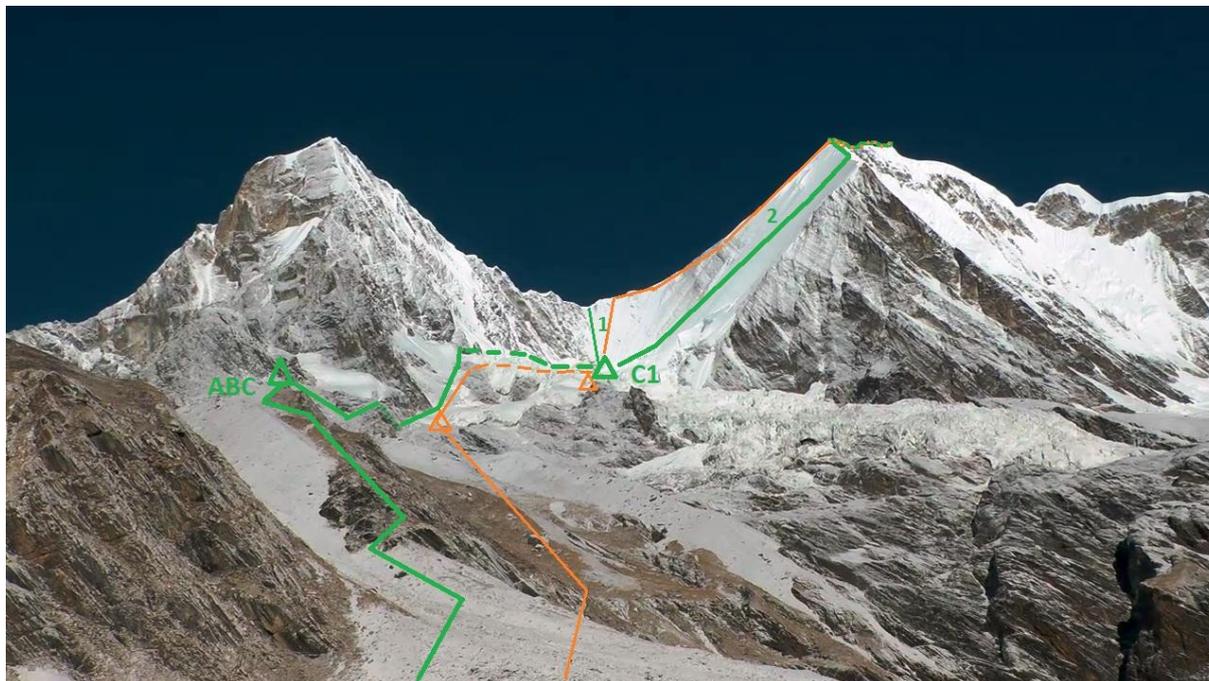


Abbildung 3: Schematische Darstellung der Aufstiegrouten unserer Expedition 2012 (grün) und der französischen Expedition 2004. (1) entspricht der Aufstiegsroute des ersten Gipfelversuch zum Raksha Urai II, (2) der Aufstiegsroute des zweiten Gipfelversuches zum Raksha Urai III.

## TREKKING NACH CHAINPUR + ABREISE

Am 24.10.2012 begannen wir mit unserem Rückweg nach Chainpur. Die Wetterlage hat sich bereits geändert und wir verlassen das Basislager bei Schnee. Der Rückweg verläuft größtenteils entsprechend dem Hinweg in 8 Tagen. Ankunft in Chainpur war am 31.10.2012. Am 01.11.2012 traten wir die Rückfahrt mit einem Public Bus von Chainpur bis Dhangadhi an und setzen den Transport am 02.11.2012 nach Nepalgunj und Kathmandu fort. Am 04.10.2012 ging dann schließlich unser Rückflug nach Frankfurt Airport.

## INFORMATIONEN- UND LITERATURRECHERCHE

Von Beginn der Planungen an war das Ziel der Expedition eine Erstbegehung oder Erstbesteigung an einem ca. 6000 bis 7000 m hohen Berg. Die Bestimmung der Region erfolgte zunächst recht willkürlich anhand einer Übersichtskarte von Nepal. Im westlichen Himalaya Nepals fielen uns zunächst die beiden die Region dominierenden 7000er Api und Saipal auf. Eine erste Literaturrecherche zu Begehungen dieser beiden Berge führte dann schnell zu der dazwischen gelegenen Bergkette Raksha Urai.

Die Literaturrecherche erfolgte hauptsächlich im American Alpine Journal (AAJ) unter <http://americanalpineclub.org/p/aaj>, im Himalayan Journal unter <http://www.himalayanclub.org> und im Alpine Journal unter <http://www.alpinejournal.org.uk>.

Die Recherche führte uns zunächst zu den folgenden Artikeln:

Hawley E. Raksha Urai Massif, First Attempt. *The American Alpine Journal*. 1998; S.301.

Mussnig G, Lackner M. Expedition to the forgotten mountains. *Himalayan Journal*. 1998;54:7.

Fitzwallner H. Raksha Urai Attempt. *The American Alpine Journal*. 2000; S. 360.

Thomas A. Raksha Urai, attempt. *The American Alpine Journal*. 2002; S. 401-403.

Hawley E. Raksha Urai, first ascent and tragedy. *The American Alpine Journal*. 2004; S. 388-389.

Aus den genannten Artikeln konnten wir schließen, dass bereits die folgenden vier Expeditionsvorhaben zu der Raksha Urai Bergkette unternommen wurden:

- 1997 Deutsch-Österreichische Raksha Urai Expedition um Günther Mussnig. Erkundung der Region, aber keine Begehungen dort.
- 1999 Österreichische Expedition um Hubert Fitzwallner. Versuch der Erstbesteigung einer der Gipfel über den Ostgrat.
- 2001 Britische Expedition um Adam Thomas. Versuch der Erstbesteigung des Raksha Urai III über die Ostflanke.
- 2003 Französische Expedition um Arnaud Clère. Erstbesteigung des Raksha Urai III über den Südgrat. Absturz zweier Bergsteiger im Abstieg.

Anhand dieser Aufstellung folgte eine weiterführende Internetrecherche, um Informationen und Fotomaterial zu den bisherigen Expeditionen zu bekommen. Als Ergebnis dieser Suche sind die Homepages der Expedition um Adam Thomas (<http://www.virginsummits.org/>) und der Expedition um Arnaud Clère (<http://arnaud.clere.free.fr/ApiHimal/>). Die französische Expedition stellt auf der Homepage gutes Bildmaterial zu der Bergkette zur Verfügung, während auf Adam Thomas´ Seite neben Bildern auch ein Expeditionsbericht zu finden ist. Weiterhin konnten wir Adam Thomas per Email kontaktieren und er stellte uns bereitwillig über den Expeditionsbericht hinausgehende Informationen zur Verfügung. Außerdem bestärkte er uns in unserem Vorhaben.

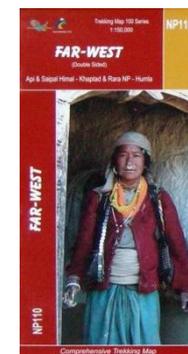
## KARTENMATERIAL

Zur Orientierung auf dem Trek zum Basislager führten wir 2 regionale **Karten** mit uns.

1. „The Great Himalayan Trail N.1: Far West“ veröffentlicht durch Newgrove Consultants Limited ([www.newgrove.com](http://www.newgrove.com); ISBN-10: 0956981704). Maßstab 1:100.000. Käuflich erworben im Vorfeld der Expedition über [www.amazon.com](http://www.amazon.com).



2. „Nepal Far-West Region: 1:150.000 Trekking Map (The Great Himalayan Trail Series Maps)(NP110)“ veröffentlicht durch Himalayan MapHouse (P) Ltd. ([www.himalayan-maphouse.com](http://www.himalayan-maphouse.com); ISBN-10: 9993347728). Erworben in Thamel (Kathmandu) zu Beginn der Expedition.



Beide Karten dienten sicherlich nur der groben Orientierung. Darüber hinaus war es unabdingbar mit Bewohnern der Region in Kontakt zu treten, um die aktuellen Verläufe der Wege und deren Bedingungen zu erfragen.

Detailliertes Kartenmaterial zur Raksha Urai Bergkette stand uns nicht zur Verfügung. Informationen hierzu entnahmen wir den Beschreibungen und dem Fotomaterial der oben genannten Expeditionsberichte. Adam Thomas (Raksha Urai Expedition 2001) schreibt in seinem Expeditionsbericht von der Möglichkeit, akkurates und detailliertes russisches Kartenmaterial über den deutschen Versand von [www.daerr.de](http://www.daerr.de) zu beziehen. Allerdings ergaben Recherchen und Telefongespräche mit einem Mitarbeiter von Daerr Expeditionsservice GmbH, dass sich auf dem russischen Kartenmaterial an der Stelle des „3-Länder-Ecks“ von Nepal, Tibet und Indien, in dem die Raksha Urai Bergkette liegt, eine Schnittstelle befindet und die Karten für diese Region daher wohl nur eine ungenügende Genauigkeit aufweisen. Aufgrund dieser Information verzichteten wir auf den Erwerb der russischen Karten.

## TRANSPORT

Die **internationalen Flüge** wurden bei Air India gebucht. Die Flugdauer für Flughafen Frankfurt (FRA) bis Kathmandu International Airport (KTM) betrug insgesamt jeweils 10 Stunden mit 3 Stunden Aufenthalt am Delhi International Airport (DEL). Es konnte pro Person ein Gepäckstück mit bis zu 23 kg aufgegeben werden und Handgepäck mit bis zu 10 kg mit sich geführt werden. Die Anmeldung von Sportgepäck (bei Onlinebuchung) war nicht möglich.

Die **Domestic Flights** von Kathmandu Domestic Airport bis Nepalgunj und v.v. (Dauer jeweils ca. 1 h) wurden über die nepalesische Agentur bei Yeti Airlines gebucht. Vorteil hierbei war die Möglichkeit ein „Open Ticket“ mit variablem Flugdatum für den Rückflug zu buchen.

Die **Busfahrt** auf der Anreise von Nepalgunj bis Attariya erfolgte zunächst in einem Kleinbus der nepalesischen Agentur. Ab Attariya bis Chainpur und auf dem Rückweg (Chainpur – Dhangadhi – Nepalgunj) erfolgte die Fahrt und der Gepäcktransport mit „Public Busses“, also öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Kauf der Bustickets und die Platzreservierung fand direkt vor Ort am Tag der Fahrt an Busstationen/Tickethäuschen in den größeren Ortschaften, bzw. am Startpunkt, statt. Die Gesamtdauer der Busfahrt von Nepalgunj bis Chainpur betrug 22 Stunden. Die Straßenverhältnisse waren meist gut (geteert oder planierte Schotterpisten). Etwa die letzten drei Stunden der Busfahrt bis Chainpur verliefen jedoch über unbefestigte Straßen.

## AGENTUR + TRÄGER

Die Organisation der Expedition auf nepalesischer Seite wurde von der **Agentur** „Himalayan Sherpa Adventure“ ([www.himal-adventure.com](http://www.himal-adventure.com)) übernommen. Organisationsabsprachen im Vorfeld der Expedition liefen über den E-Mailkontakt [sherpadv@mos.com.np](mailto:sherpadv@mos.com.np). Die Zusammenarbeit mit der Agentur ist durchweg als positiv zu bewerten. Besonderer Dank sei an dieser Stelle an Phurba Gyaltzen Sherpa, dem Managing Director der Agentur, auszusprechen. Er war unserem Vorhaben gegenüber stets aufgeschlossen, half uns mit Ratschlägen bei der Realisierung unserer Expedition und war über den gesamten Planungs- und Durchführungszeitraum als direkter Ansprechpartner sowohl für uns als auch für unser begleitendes Team verfügbar.

Anders als sonst bei Expeditionen meist üblich wurden die **Träger** für das Trekking bis ins Basislager und für den Rückweg nicht zu Beginn des Treks (in Chainpur) angeheuert. Dank der Beschreibungen der bisherigen Expeditionen konnte auf den Umstand reagiert werden, dass in Westnepal aufgrund der geringen touristischen Erschließung sich nur schwer Träger finden lassen. Der ursprüngliche Plan sah vor mit 4 Trägern aus Kathmandu anzureisen und in Chainpur weitere 4 für den Weg ins Basislager anzuheuern. Leider wurden uns in Chainpur weder Lasttiere zur Verfügung gestellt, noch waren einheimische Träger bereit die Expedition zu begleiten. Größtenteils war dies neben der seltenen Notwendigkeit von Trägern für Expeditionen wohl dem Umstand zuzuschreiben, dass wir in der Haupterntezeit ankamen und Tier und Mensch zeitlich eingebunden waren. Außerdem beschrieben die Besitzer der Lasttiere den Weg bis ins Saipal Basislager als zu gefährlich für Pferde (in dieser Region vorherrschend als Lasttier eingesetzt). Wir starteten letztendlich abweichend von unserem ursprünglichen Plan mit dem Koch Gopal und den 4 Trägern Bharat, Dhoni, Pratik und dem „Pirat“ (leider blieb uns sein eigentlicher Name bis zuletzt ein Rätsel) mit dem nötigsten Gepäck von Chainpur. Später stieß noch ein fünfter Träger (Lagba Sherpa) mit weiteren Verpflegungsvorräten aus Kathmandu zu uns. Alle Träger und der Koch begleiteten uns auch auf dem Rückweg.

## AUSRÜSTUNG

Den Hauptteil unserer technischen Ausrüstung führten wir aus Deutschland mit. Die Ausrüstung für 2 Personen beinhaltete:

- 2 Halbseile (60m)
- 10 Eisschrauben (+ 1 Eisuhrfädler)
- 4 Eisgeräte + Leashes
- 2 Paar Steigeisen
- 2 Schaufeln
- 10 Camalots
- 1 Set Keile
- 1 Schlaghaken + 1 Hammer
- 12 Expressen (8 x lang, 4 x kurz)
- 8 Bandschlingen
- 6 HMS Karabiner
- 6 Normalkarabiner
- 2 Gaskocher
- 4 Isomatten + 4 Schlafsäcke
- 1 Leichtgewichtszelt (2-Mann-Zelt) von Hilleberg
- 2 Rucksäcke (45l)

Ergänzend besorgten wir in Kathmandu noch folgende Ausrüstungsgegenstände:

- 1 Halbseil (60m) als Ersatzseil
- 5 Firnanker
- 8 Gaskartuschen

## VERPFLEGUNG

Die **Verpflegung** während Hin- und Rückweg zum/vom Basislager wurde durch die Agentur übernommen. Verschiedene Lebensmittel wie Marmelade und Honig für das Frühstück oder Dosenfisch, Dosenobst, Öl etc. wurden dabei aus Kathmandu mitgebracht und über den gesamten Zeitraum von den Trägern transportiert. Alltäglichere Lebensmittel wie Reis, Mehl und frisches Gemüse besorgte unser Koch täglich in Ortschaften, die auf dem Weg lagen. In den ersten 3-4 Tagen konnte er dabei noch auf kleine „Buden“, bzw. Geschäfte, zurückgreifen. Spätestens ab Kada musste er jedoch bei den Bewohnern der Ortschaften kleine Mengen der benötigten Lebensmittel von deren Eigenbedarf abkaufen, was sich teilweise insbesondere zeit- und aufwändig gestalten konnte.

Das „**High Food**“, also die Verpflegung am Berg ab dem Basislager, wurde von uns selbst organisiert. Da sich die Bedingungen bei Air India bezüglich der Gepäcklimitierung als sehr restriktiv darstellten, war es uns nicht möglich Trockennahrung aus Deutschland mitzuführen. Die Besorgungen des High Foods erledigten wir am ersten Vorbereitungstag in Kathmandu. Der

dort ansässige Supermarkt „Bhat Bhateni“ (außerhalb Thamel gelegen) bietet auf einer großen, beinahe westlich orientierten Einkaufsfläche verschiedenste Lebensmittel. Dort konnten wir sowohl Snacks (Müsliriegel, Schokoriegel, Nüsse, Trockenfrüchte etc.) als auch Fertigprodukte besorgen (Tütensuppen, Nudelgerichte, Fertig-Currys etc.). Leider führten weder einer der aufgesuchten Supermärkte noch die Bergsportgeschäfte in Thamel Trockennahrung, wie sie in der Regel im Bergsport und auf Expeditionen üblich sind. Bei dringendem Bedarf an Trockennahrung scheint es also nach wie vor ratsam, diese von zu Hause mit sich zu führen.

## **MEDIZINISCHER BERICHT**

Abgesehen leichten Beschwerden der Acute Mountain Sickness (AMS), die sich insbesondere bei Christoph Kreutzenbeck bei der ersten Ankunft im ABC und in C1 durch insistierende Kopfschmerzen bemerkbar machten, blieb unsere Expedition größtenteils verschont von medizinischen Problemen. Gegen Ende zog sich Mirjam Limmer leichte Erfrierungen an den Großzehen zu.

Neben den beiden kleinen, herkömmlichen persönlichen Erste-Hilfe-Sets, führten wir in unserer gemeinsamen Reiseapotheke noch folgende medizinische Ausrüstung:

- Dexamethason 0,5 mg (Höhenhirnödem – HACE)
- Nifedipin 10 mg (Höhenlungenödem – HAPE)
- Paracetamol + Ibuprofen (AMS; Kopfschmerz)
- Nedolon (Schmerz)
- Aspirin (Erfrierungen)
- Diclofenac (Entzündungen, Gelenkschmerzen)
- MCP Hexal (AMS; Übelkeit)
- Loperamid/Imodium (Diarrhoea)
- Breitbandantibiotikum (schwere Infektionskrankheiten)
- Tyrosur (oberflächliche Entzündungen)
- Bepanthen Heilsalbe
- Dobendan (Halsschmerzen)
- Dextromethorphan / Silomat (Reizhusten)
- Isopto (entzündliche Augenbeschwerden)
- Micropur (Wasserentkeimung)

## KOSTENAUFSTELLUNG

AUSGABEN		EINNAHMEN	
Flug (International)	1580,- EUR	DAV Expeditionsförderung	2000,- EUR
Visum Nepal	200,- EUR	Mammut (Material im Wert von)	1600,- EUR
Expeditionsversicherung	228,- EUR		
Agentur (Nepal)	8800,- EUR		
Materialkosten	1600,- EUR		
Hotel (Kathmandu)	200,- EUR		
Trinkgelder	120,- EUR		
<b>GESAMT</b>	<b>12.728,- EUR</b>	<b>EIGENANTEIL</b>	<b>9128,- EUR</b>

## DANKSAGUNGEN

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle verschiedenen Personen und Organisationen, die die Realisierung dieser Expedition durch ihre ideelle und materielle Unterstützung erst ermöglicht haben. Als Nachwuchsbergsteiger wissen wir so viel Zuspruch mehr als zu schätzen und hoffen, dass wir mit dem Ergebnis unserer Expedition den in uns gestellten Erwartungen gerecht werden konnten und für einen Mehrwert nicht nur unsererseits sorgen konnten.

Vielen Dank dem Deutschen Alpenverein für die finanzielle Unterstützung über die DAV Expeditionsförderung.

Danke an Mammut für die Unterstützung mit Material und die organisatorischen Hilfestellungen.

Hilleberg danken wir für die Bereitschaft uns für den Zeitraum der Expedition ein Leihzelt unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Bei unserer Agentur, der Himalayan Sherpa Adventure Company, möchten wir uns für die Hilfe bei der Organisation und Durchführung unserer Expedition bedanken.

Adam Thomas und Guenter Mussnig danken wir für die bereitgestellten Informationen über von vorherigen Expeditionen, sowie Adam Thomas insbesondere für die Bereitschaft unsere Fragen

zu Region Far West Nepal und die Tücken der Organisation in diesem abgelegenen Teil Nepals zu beantworten.

David Göttler und Dörte Pietron danken wir dafür, dass sie uns immer wieder mit nützlichen Ratschlägen zum Ablauf von Organisationen versorgt haben.

## **AUSBLICK**

Die Raksha Urai Bergkette bietet nach wie vor ambitionierten (Höhen-) Bergsteigern ein unglaubliches Potential für Erstbesteigungen und Erstbegehungen. Solange man bereit ist die vergleichsweise lange Anreise bis ins Basislager in Kauf zu nehmen, findet man in Far West Nepal immer noch eine faszinierende, touristisch unberührte Gegend, die sowohl alpinistisch als auch landschaftlich und kulturell Kleinode bereit hält.

## **WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN**

Zusätzliche Informationen und Bildmaterial findet sich außerdem unter dem Link [www.salon.io/mirjamlimmer/raksha-urai-expedition](http://www.salon.io/mirjamlimmer/raksha-urai-expedition).